

## Eigengründiges

So bunt war der Sommer  
in der SGE

## Hier zuhause

Ein Herz für die Ärmsten:  
Gisela Fuchs beschenkt  
Kinder in Osteuropa

## Wettbewerb

Badespass pur:  
Gewinnen Sie einen  
Alpamare-Gutschein



## SERGIO RODRÍGUEZ

Der neue Hauswart  
bringt mexikanisches Feuer  
in die SGE

# SGE Kultur: Ein Magazin zum Mitmachen

## SGE Kultur lädt alle Leserinnen und Leser herzlich zum Mitmachen ein

Möchten Sie genauer wissen, nach welchen Kriterien die SGE die Erneuerung ihrer Siedlungen plant? Wie die Mitglieder im Vorstand so ticken? Wer in der Geschäftsstelle arbeitet? Oder welche Anlässe in Ihrer Siedlung in den nächsten Wochen anstehen?

Wollen Sie selber aktiv werden und einen Siedlungsbrunch veranstalten? Ein Kasperltheater vorführen? Oder zum gemeinsamen «Tatort»-Schauen ins Siedlungslokal einladen?

Haben Sie ein Angebot, von dem Ihre Mitgenossenschafterinnen und Mitgenossenschaftler unbedingt wissen sollten? Oder suchen Sie einen Abnehmer für ein ungenutztes Schaukelpferd?

Wir nehmen Ihre Ideen gerne auf – denn «SGE Kultur» soll ein Magazin für alle sein. Sie können mitdenken, mitschreiben, mitzeichnen und auf der Pinnwand Ihre Nachrichten und Wünsche platzieren.

Wir freuen uns auf viele Beiträge und einen regen Austausch und sind gerne für Sie da:

[kultur@eigengrund.ch](mailto:kultur@eigengrund.ch)

Ihre Redaktion «SGE Kultur»

### HERAUSGEBERIN

Siedlungsgenossenschaft Eigengrund

### KONZEPT & UMSETZUNG

Trace Creative LLC

### CREATIVE DIRECTOR

Jason Hegetschweiler

### CHEFREDAKTORIN

Zora Schaad

### MITARBEITENDE DIESER AUSGABE

Margherita Angeli, Barbara Geiser,  
Lissa Lobis, Andrea Salathe,  
Zora Schaad

### KORREKTORAT

Text Control AG

### DRUCK

Schmid-Fehr AG  
1300 Ex.

### KONTAKT & INFOS

Siedlungsgenossenschaft Eigengrund  
Zürcherstrasse 109, 8952 Schlieren  
[NEUE Adresse gültig ab 10.11.15]

Telefon 044 404 50 40, Fax 044 404 50 49  
[info@eigengrund.ch](mailto:info@eigengrund.ch)

### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:  
10.00 – 12.30 Uhr / 15.00 – 17.30 Uhr  
Freitag geschlossen

Pikettnummer der Geschäftsstelle  
in Notfällen: 076 367 83 77  
(ausserhalb der Öffnungszeiten)





### Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die kältere Jahreszeit ist unverkennbar angebrochen, doch lassen Sie beim Betrachten der tollen Sommerfestbilder nochmals Sommergefühle aufkommen! Ich freue mich, dass in so vielen Siedlungen gemeinsam gefeiert wird.

Fast immer warm ist es in Mexiko, wo Sergio Rodríguez, unser neuer Hauswart, herkommt. Er erzählt von seiner Heimat und der Arbeit bei der SGE – und verrät Ihnen, wie Frijoles refritos zubereitet werden. Damit niemand friert, schickt Gisela Fuchs, ehemalige SIKO-Präsidentin Schöneegg, seit Jahren Weihnachtspäckli nach Osteuropa. Lesen Sie, was sie dazu bewegt.

Wir in der Schweiz haben ja manchmal fast zu viele Kleider und Habseligkeiten und es fragt sich: Wohin mit all dem «Zeugs»? Sollten Sie dieses Problem kennen, helfen Ihnen bestimmt die Tricks für Stauraum weiter. Es geht ganz einfach!

In der SGE tut sich einiges. Es wird gebaut, erneuert, vorübergehend neu genutzt und gezügelt. All das ist mit Kosten verbunden. An einer Informationsveranstaltung erhalten Sie Einblick in die Finanz- und Mietzinspolitik der SGE. Bei dieser Gelegenheit zeigen wir Ihnen auch gerne unsere neue Geschäftsstelle und überreichen Ihnen das mittlerweile traditionelle Weihnachtspräsent.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre.

Herzlich,

Monika Anwander  
Vorstandsmitglied

HIER ZUHAUSE



## ZU BESUCH BEI GISELA FUCHS

Die Rentnerin beschenkt Kinder in Osteuropa  
mit liebevoll zusammengestellten Päckli.

**S. 12**

### Eigengründiges

- S. 6 Mitteilungen**  
Dies und das
- S. 7 Senioren-Schiffahrt**  
Eine Schiffahrt, die ist lustig,  
eine Schiffahrt, die ist schön
- S. 8 Das war der SGE-Sommer**  
So bunt war der Sommer in den  
SGE-Siedlungen
- S. 11 Hilfe für Flüchtlinge**  
Eine würdige letzte Aufgabe  
für den Letzigraben

### Hier zuhause

- S. 12 Gisela Fuchs**  
Die Rentnerin beschenkt  
die Ärmsten
- S. 14 DIY – Tipp Nr. 3**  
Kostbaren Stauraum  
schaffen

### C'est la vie

- S. 16 Sergio Rodríguez**  
Der neue Hauswart  
bringt mexikanisches  
Feuer in die SGE

### Kulturelles

- S. 18 SGE-Pinnwand**  
Leckeres aus Mexiko
- S. 19 Winter-Gewinnspiel**  
Gutscheine fürs Alpacare  
zu gewinnen
- S. 20 Aktivitäten & Veranstaltungen**



Volle Kraft  
voraus bei der  
Senioren-  
Schiffahrt



Ein Hauswart  
erzählt von seinem  
Traumberuf

Zweirädrige  
Untersätze  
waren am  
SGE-Flohmi  
heiss begehrt



Mitteilungen

**SGE  
Kurznws**

**Abschied vom Letzigraben**

Ende Januar 2016 werden die letzten Mieter die älteste Siedlung der SGE verlassen haben. Läuft alles nach Plan, sind die neuen Häuser im Frühjahr 2019 bezugsbereit (mehr dazu auf S. 11).

Am Wochenende vom 29. bis 31. Januar 2016 nimmt die SGE mit einem grossen Fest Abschied von ihrer Stammsiedlung. Alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter wurden bereits darüber informiert, dass sie eingeladen sind, die Gelegenheit zu nutzen und etwas zum Fest beizutragen. Ob Bars, Ausstellungen, Konzerte, Kinderprogramm oder etwas ganz anderes – Claudia Weik nimmt gerne weitere Ideen entgegen: weik@eigengrund.ch, Tel. 044 404 40 50.

**Die Geschäftsstelle zieht um**

Wie bereits in den Mietinfos im vergangenen September mitgeteilt, muss wegen des Neubaus am Letzigraben auch die Geschäftsstelle der SGE vorübergehend umziehen. Ab dem 10. November 2015 befindet sie sich an der Zürcherstrasse 109 in 8952 Schlieren. Öffnungszeiten und Telefonnummern bleiben unverändert.

Am Mittwoch, 9. Dezember 2015, ab 18.15 Uhr sind alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter herzlich zu einem Eröffnungsumtrunk eingeladen.

**Informationsveranstaltung zur Finanz- und Mietzinspolitik der SGE**

Wie ebenfalls bereits in den Mietinfos zu lesen war, informiert die SGE am Mittwoch, 9. Dezember, von 17.00 bis 18.00 Uhr ausführlich über ihre Finanz- und Mietzinspolitik. Wer wissen möchte, wie die Mieten bei der SGE berechnet werden, wie die SGE Geld anlegt und langfristig plant, ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

**Baurecht Obsthaldenstrasse**

Das Siegerprojekt des Wettbewerbs wird zurzeit überarbeitet und weiterentwickelt. Nach Abschluss des Vorprojekts wird dem Gemeinderat voraussichtlich im Herbst 2016 die Baurechtsabgabe zur Genehmigung vorgelegt.

**Harmonisierung Genossenschaftsjahr und Kalenderjahr**

Bis anhin dauerte das Genossenschaftsjahr der SGE jeweils von Juli bis Juni. Entsprechend war auch der Tätigkeitsbericht im Jahresbericht abgefasst – im Unterschied zur finanziellen Berichterstattung, die immer das Kalenderjahr betrifft. Um einen einheitlichen Jahresbericht zu erhalten, werden wir daher ab 2016 das Genossenschaftsjahr dem Kalenderjahr anpassen.

**Die SGE gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag:**

**Herrn Willi Kistler**, Gutstrasse, Zürich  
**Herrn Werner Baer**, Fahrweidstrasse, Fahrweid  
**Frau Rosmarie Flury**, Glanzenbergstrasse, Dietikon  
**Herrn Hansuli Jost**, Glanzenbergstrasse, Dietikon  
**Herrn Fernando Gambetti**, Püntstrasse, Egg

**Die SGE gratuliert herzlich zum 90. Geburtstag:**

**Frau Clara Hafner**, Gutstrasse, Zürich

Text: Barbara Geiser



## Ob grau oder blau – eine Fahrt auf dem See ist immer schön

Text & Fotos: Barbara Geiser

**Am 30. September haben gut 120 Seniorinnen und Senioren der SGE die mittägliche Schifffahrt auf dem Zürichsee genossen.**

Grau dominierte den Himmel an diesem Mittwoch, auch wenn der Wetterbericht etwas Sonne versprochen hatte. Doch die gut 120 SGE-Genossenschafterinnen und -Genossenschafter, die der Einladung zur Schifffahrt gefolgt waren – alle über 60 Jahre alt –, warteten am Bürkliplatz trotz der Bise gut gelaunt auf das Schiff.

Dann legte sie an, die «Albis», und die Gäste durften an die Wärme. Jérôme Gaberell, Claudia Weik und Edi Rosa begrüßten alle persönlich. Viele kannten sich, waren zu zweit oder in Gruppen aus ihren Siedlungen gekommen. Andere freuten sich sehr, ehemalige Nachbarn, lange nicht gesehene Bekannte wieder einmal zu treffen. Viele waren zum zwei-

ten Mal dabei, wollten sich die Fahrt und das gemütliche Zusammensein auf keinen Fall entgehen lassen.

### **DRAUSSEN GRAU – DRINNEN BUNT**

Die Stimmung auf dem Schiff war denn auch alles andere als grau: Das Trio Holdrio spielte mit Handorgel, Schwyzerörgeli und Kontrabass auf, es wurde mitgewippt und kräftig applaudiert. Während die Vorspeisen serviert wurden, fuhr das Schiff ruhig das rechte Ufer entlang seeaufwärts. Zollikon, Küsnacht, Erlenbach zogen vorbei, die SGE-Genossenschafterinnen und -Genossenschafter waren aber mehr mit dem guten Essen und vor allem mit ihren Tischnachbarn beschäftigt als mit der Aussicht. An allen Tischen wurde angeregt diskutiert. Die Seniorinnen und Senioren genossen es ganz offensichtlich, gemeinsam etwas zu unternehmen und dabei auch noch ver-

wöhnt zu werden. Sie liessen sich Hackbraten und Toblerone-Mousse schmecken. Viel zu schnell hatte das Schiff auf der Höhe von Stäfa denn auch schon kehrtdemgemacht und näherte sich, diesmal dem linken Ufer entlangfahrend, wieder dem Bürkliplatz. Dass beim nächsten Mal etwas mehr Zeit bleiben soll für den Kaffee, das hat sich das Organisationskomitee der SGE schon notiert ...

### **WIR KOMMEN WIEDER!**

Zum Abschied gab es für alle ein besticktes SGE-Taschentuch. Doch Tränen flossen hier und jetzt nicht, strahlende und zufriedene Senioren verliessen das Schiff. «Das war super!» – «Sehr schön, alles sehr schön! Das Essen, die Musik, wunderbar.» So klang es rundum. Und dann zeigte sich zur Bekräftigung ganz zum Schluss auch noch kurz die Sonne.

# Was für ein Sommer!

Text: Barbara Geiser | Fotos: SGE

Es war ein perfekter Sommer für Siedlungsfeste – warm und lang.  
Und so wurde denn auch dieses Jahr fröhlich gemeinsam gefeiert.  
Wir haben Eindrücke aus einigen Siedlungen gesammelt. Ist Ihre Siedlung diesmal  
nicht dabei? Dann kommt sie vielleicht nächstes Jahr an die Reihe.



## SOMMERFEST LIMMATBLICK

Fotos: Siedlung Limmatblick

Das Fest mit Flohmi im Limmatblick zog trotz gutem Wetter nicht so viele Besuchende an wie erwartet. Doch die Musik von Sugar and the Josephines groovte und der Veloverkauf lief sehr gut. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter, die ihre Stände liebevoll hergerichtet hatten, hätten sicher gerne mehr Kundschaft gehabt ...



## SOMMERFEST HIRZENBACH

Fotos: Siedlung Hirzenbach

Am 21. Juni fand zum zweiten Mal ein Sommerfest in der Siedlung Hirzenbach statt. Trotz Regen fanden rund 80 Bewohnerinnen und Bewohner den Weg ins Zelt hinter dem Haus, genossen Grilliertes, Salate und Süßes und knüpften neue Kontakte, während die Kinder im Freien miteinander spielten.





## SOMMERFEST GLANZENBERG

Fotos: Siedlung Glanzenberg

Bei hochsommerlichen Temperaturen feierte man am 4. August im Glanzenberg. Es gab die inzwischen zur Tradition gewordene Paella – mit 46 Portionen erreichte man einen neuen Rekord. Der gelungene Abend wurde mit Musik und Tanz in der Pergola beschlossen.



## SOMMERFEST SCHÖNEGG

Fotos: Siedlung Schönegg

Auch am 22. August herrschte prächtiges Wetter. Wasserballonschlachten, (Live-)Musik aus dem Balkan, ein gut bestückter Grill und ein Pingpong-tisch voller kulinarischer Köstlichkeiten erfreuten die Anwesenden – so sehr, dass am nächsten Tag gleich weitergefeiert wurde!



## SOMMERFEST UNTERDORF

Fotos: Siedlung Unterdorf

Das Sommerfest der Siedlungen Haupt und Unterdorf fand am 26. August statt – auch der Vollmond war mit dabei. Die Kinder wurden mit Haareflechten und Tattoos beglückt und die Erwachsenen assen, tranken, lachten und schwatzten bis spät in die Nacht.



# Eine würdige letzte Aufgabe für den Letzigraben

Text: Barbara Geiser | Fotos: Thomas Züger

**Manchmal kommt es anders als geplant: Eine Bauverzögerung am Letzigraben ermöglicht die temporäre Unterbringung von Flüchtlingen und Studierenden.**

Wer an der letzten Generalversammlung teilgenommen hat, kann sich erinnern: Es wurde über einen Landtausch abgestimmt, weil die Besitzer des Nachbargrundstücks am Letzigraben ebenfalls bauen wollen. In Absprache mit der Stadt Zürich wird dieses Gebäude gestalterisch in die SGE-Siedlung integriert und vom gleichen Architekturbüro gebaut, was für beide Seiten Vorteile hat.

## VERZÖGERUNG ALS GLÜCKSFALL

Doch nun ergibt sich aus diesem Zusammengehen eine Verzögerung beim Baubeginn. Die SGE wird wie geplant Ende Januar Abschied nehmen von ihrer Stammsiedlung, mit dem Rückbau kann aber erst im September 2016 begonnen werden. Was tun in den dazwischenliegenden Monaten, war die Frage. Eine sinnvolle Zwischennutzung musste her. Rasch war klar, dass die SGE einen Beitrag zur aktuellen Flüchtlingssituation leisten möchte, um die Lage wenigstens einiger Betroffener, die in die Schweiz gelangt sind, zu verbessern.

«Dank der SGE können wir dieses herausfordernde, neuartige und gesellschaftlich sinnvolle Projekt realisieren.»

**Patrik Suter, Geschäftsführer Juwo**



## VERMIETUNG AN FLÜCHTLINGE, SOZIAL BENACHTEILIGTE JUNGE MENSCHEN UND STUDIERENDE

Die SGE fand im Verein Jugendwohnnetz (Juwo), der mit der Asylorganisation Zürich (AOZ) zusammenarbeitet, einen geeigneten Partner. Dieser stellt die Liegenschaften am Letzigraben jungen, alleinstehenden Asylsuchenden, Studierenden und sozial oder wirtschaftlich benachteiligten jungen Menschen in Ausbildung (oft mit Migrationshintergrund) zur Verfügung. Laut Patrik Suter, Geschäftsführer Juwo, will das Projekt mit der Durchmischung von Asylsuchenden und Studierenden sowie entsprechender Unterstützung durch das Juwo einen aktiven Beitrag zur Integration leisten.

Vorstand und Geschäftsführung der SGE befürworten dieses innovative Projekt und begrüßen die Zwischennutzung der rund 80 Wohnungen am Letzigraben durch Juwo und AOZ. Wenn alles klappt, wird also der Letzigraben nach der Verabschiedung Ende Januar 2016 durch die SGE noch einmal aufleben und Menschen in schwierigen Situationen Lebensraum bieten.

## ABWICKLUNG DURCH DAS JUWO

Es ist vorgesehen, dass die gesamte Administration der Untermietverträge über den Verein Jugendwohnnetz läuft. Aufgrund der kurzen Dauer werden keine Familien berücksichtigt. Doch für junge Menschen auf Wohnungssuche sind sieben Monate eine lange Zeit, in der sich neue Türen öffnen können. Das Juwo wird sich um allfällig auftauchende Probleme kümmern und auch dafür besorgt sein, dass die Wohnungen fristgemäss geräumt sind, damit es im September 2016 dann wirklich losgehen kann mit dem Erneuerungsbau.





## **Hoffnung im Schuhkarton**

### Gisela Fuchs beschenkt die Ärmsten

Text: Zora Schaad | Fotos: Margherita Angeli

**Jedes Jahr schickt die Rentnerin Weihnachtsgeschenke für Kinder nach Osteuropa. Sie sollen den Kleinen Freude und Zuversicht bringen. Denn obwohl sie es selber auch nicht leicht hatte, strotzt Gisela Fuchs vor Lebensmut.**



Es sah erbärmlich aus, wie der Rollstuhl des Jungen kaputt zwischen Müll und Unrat vor dem Haus am Boden lag. Der behinderte Knabe konnte fortan das Bett kaum mehr verlassen, denn der Kauf eines neuen Rollstuhls lag für die bitterarme Familie nicht drin. Gisela Fuchs erinnert sich gut an die Reise im Dezember 2009, als sie in Moldawien Familien, Spitäler und Kinderheime besuchte und mit eigenen Augen sah, von wem die Päckli, die sie jedes Jahr nach Osteuropa schickte, schliesslich ausgepackt wurden. Der Junge ist ihr besonders im Gedächtnis geblieben. «Er hat gestrahlt und ist mir um den Hals gefallen», erzählt sie.

### **PULLIS STRICKEN, SPIELZEUG KAUFEN**

Seit dem Jahr 2001 engagiert sich Gisela Fuchs für die Hilfsaktion «Weihnachten im Schuhkarton». In ihrem Atelier im Keller lagern Kisten mit Stofftieren, Selbstgestricktem, Spielzeugautos, Zahnbürsten und Malstiften. Daneben Weihnachtspapier, leere Schuhkartons und eine Decke für Hund Alpha. Bis 2011 betrieb sie hier eine Sammelstelle, nahm Geschenke entgegen und schickte jährlich rund 400 Pakete in den Osten. 50 bis 60 davon alleine von ihr. «Ich konnte an keiner Papeterie und keinem Spielzeugladen vorbeigehen, ohne etwas zu kaufen. Das ging ins Geld. Obwohl ich schon lange pensioniert bin, habe ich deswegen wieder angefangen zu arbeiten.»

Bis zum Rand füllt sie Spielsachen, Kleider und Schokolade in die Schuhkartons, die sie vorher sorgfältig mit

Weihnachtspapier bezogen hat. Eine Riesenarbeit. «Aber diese Kinder haben sonst nichts.» Seit 2012 nimmt es Gisela Fuchs etwas ruhiger, macht aber immer noch jedes Jahr 10 bis 15 Geschenke. Und überhaupt, was heisst schon ruhiger? Mit Alpha macht sie jeden Tag lange Spaziergänge, sie pflegt einen engen Kontakt mit ihren Töchtern, spielt gerne Solitaire auf dem neuen Tablet und verdient sich etwas dazu, indem sie mit ihrer Nachbarin Büros sauber macht.

### **NEUANFANG NACH SCHICKSALSSCHLAG**

Dass so viel Energie und Lebensmut in der 76-Jährigen stecken, ist bei ihrer Vergangenheit nicht selbstverständlich. Sie wuchs in einem Heim auf und musste schon mit 15 Jahren zu arbeiten beginnen. «Manchmal musste ich nachts um

drei aufstehen, um Milch auszutragen.» Später heiratete sie und zog auf den Mutschellen. Das Paar bekam drei Kinder: zwei Töchter und schliesslich Sohn Dieter. Ein aufgestellter junger Mann, der wusste, was er wollte. Mit 20 Jahren hatte er einen Autounfall. «Eine Frontalkollision. Mein Sohn war sofort tot.» Sie schluckt. «Das ist schrecklich, furchtbar. Aber ich sehe auch das Gute. Als Einjähriger hatte er eine Hirnhautentzündung, wäre beinahe gestorben. Doch er wurde gesund und wir hatten noch 19 Jahre zusammen.» Die Ehe überlebte den Verlust allerdings nicht. Gisela Fuchs verliess den Mutschellen und zog 2001 allein in die 2,5-Zimmer-Wohnung in der Siedlung Schöneegg in Dietikon, in der sie auch heute noch lebt.

In der Schöneegg gefällt es ihr sehr. Eine Tochter wohnt in der Nähe und auch in der Siedlung ist sie gut vernetzt. Sieben Jahre lang war sie Vorsitzende der SIKO. Sie hat viele Bekannte im Haus, Freundinnen gar. Wie zum Beweis klopft es an der Tür und eine Nachbarin steckt den Kopf herein. Nein, allein ist Gisela Fuchs dort wirklich nicht.



DO IT YOURSELF

Trick N° 3

Ideen für mehr  
Ordnung gesucht

Wo verstauen Sie Ihren Staub-  
sauger, wie siegen Sie über das  
Sockenheer und wo ordnen Sie was  
wie? Schicken Sie uns ein Foto  
Ihrer Stauraumkreation an:

[kultur@eigengrund.ch](mailto:kultur@eigengrund.ch)

# Kostbaren Stauraum schaffen

Mit ein paar kleinen Handgriffen erweitern Sie ganz einfach Ihre Wohnung um praktischen Stauraum: Fürs Schlafzimmer basteln Sie mit wenigen Hilfsmitteln aus dem Baumarkt eine Kleiderstange de luxe, um Ihre besten Stücke in passender Manier präsentieren zu können. Im Badezimmer wird mit Hilfe von Magnetklebeband die Innenseite des Spiegelschranks zur Auffangstation für Haarklammern und in der Küche eignet sich die Innenseite der Schranktüre vortrefflich, um Abfallsäcke, Haushaltspapier und Co. abrollbereit – und ohne Bohrlöcher – zu verstauen.

Text & Fotos: Andrea Salathe

## SICHTBARE ORDNUNG AUF AUGENHÖHE

### Dazu brauchen Sie:

- Metallrohr, ca. 1 m
- Dünnes Stahlseil, Länge des Rohres plus zweimal die gewünschte Höhe der Kleiderstange plus Rest für 2 Schlingen
- 2 x Klemmen für die Endschlaufen
- 2 x Rundhaken plus Dübel
- Bohrmaschine
- Bleistift und Meter

### So geht es:

1. Stahlseil durch Metallrohr führen.
2. Für die Haken zwei Löcher im Abstand von einem Meter in die Decke bohren. Dübel darin versenken.
3. Haken in die Dübel drehen, mit Klemmen Endschlingen fixieren und die Aufhängenvorrichtungen an den Haken befestigen.



## MAGNETISCHE ORDNUNG IM BADEZIMMERSCHRANK

### Dazu brauchen Sie:

- Magnetklebestreifen
- Schere

### So geht es:

1. Magnetklebestreifen an der Schrankinnenseite anbringen.
2. Haarklammern, Pinzetten und Co. daran befestigen.

## GEKLEBTE ORDNUNG IM KÜCHENSCHRANK

### Dazu brauchen Sie:

- 2 x kleine Haken (siehe Foto rechts)
- Holzstab, ca. 30 cm
- Tesa-Superpower-Klebeband
- Bleistift und Meter

### So geht es:

1. Oberfläche des Schrankes gut säubern.
2. Klebeband auf die Rückseite der zwei Haken aufbringen.
3. Haken im passenden Abstand anbringen.
4. Holzstab durch die Alu- oder Backpapierrolle stecken.
5. Holzstab auf die Haken legen. Verstaubt!





## Vom Hausmann zum Hauswart

Text: Zora Schaad | Fotos: Margherita Angeli

Sergio Rodríguez fürchtet weder Schimmel noch verstopfte Siphons, arbeitet gerne im Garten und liebt den Kontakt mit verschiedenen Menschen. Seit einem knappen halben Jahr arbeitet der 58-Jährige bei der SGE und bringt ein bisschen mexikanisches Feuer in «seine» Siedlungen.



**Sergio Rodríguez, Sie mögen Ihren Beruf so gerne, dass Sie ihn sogar Ihrem Sohn «befohlen» haben?**

Nein, ich bin unschuldig (lacht). Wirklich, ich habe ihn nicht beeinflusst. Aber nun, wo Areyto im selben Beruf arbeitet, tauschen wir uns natürlich schon aus. Denn es stimmt schon, ich mag meinen Job.

**Was ist es, das Sie so schätzen?**

Meine Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich: In den drei SGE-Siedlungen, die ich betreue, mache ich Unterhaltsarbeiten, erledige Reparaturen oder arbeite im Garten. Ich kann mich weitgehend selber organisieren und muss Prioritäten setzen. Ich bin viel in Kontakt mit den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, brauche auch psychologisches Geschick. Das passt zu mir, ich bin ein sozialer Mensch und habe eigentlich immer gute Laune.

**Hauswart ist also Ihr Traumberuf?**

Als Kind wollte ich Pilot werden. Meine Mutter war zwar dagegen, schickte mich aber zur Vorbereitung doch auf eine mexikanische Militärschule, weil sie sah, dass es mir ernst war. Nach eineinhalb Jahren habe ich abgebrochen. Dieser Drill, diese Disziplin, das war nichts für mich. Ich war ein Hippie, wollte reisen und Südamerika durchqueren.

**Aber?**

Aber das Leben hatte anderes vor mit mir. Mit 22 verlor ich meine Mutter durch einen Unfall. Kurz darauf lernte ich meine Frau Kata kennen. Ausgerechnet auf der Isla Mujeres (dt. Fraueninsel). Das Leben nahm mir eine starke Frau und gab mir eine starke Frau.

**Und mit der starken Frau an Ihrer Seite ging es in die Schweiz?**

Genau. Kata lebte in der Schweiz. Ich änderte meine Reisepläne und flog stattdessen nach Europa. Ein Jahr blieb ich, danach heirateten wir im Juni 1982. Dabei wollte ich eigentlich nie heiraten.

«Als Kind wollte ich Pilot werden. Nach eineinhalb Jahren habe ich abgebrochen. Ich war ein Hippie, wollte reisen.»

**Der Hippie wurde zum Bürger mit Job, Frau, Familie?**

Nun ja, ein bisschen. Ich habe mir einen Job gesucht und Deutsch gelernt. Als Kata schwanger wurde, habe ich reduziert und nur noch wenig gearbeitet.

Ich wurde Hausmann und war vor allem für unseren Sohn da. Als er ein Baby war, habe ich ihn meiner Frau auf die Arbeit gebracht, damit sie ihn stillen konnte. Mein Vater hat das Weite gesucht, als ich drei Jahre alt war. So ein Vater wollte ich nicht sein.

**Wie ging es weiter?**

Nach Absteuern in die Gastronomie begann ich eine Teilzeitstelle als Hauswart. Schon als Bub war ich handwerklich geschickt. Schliesslich habe ich die Ausbildung nachgeholt und fast zwanzig Jahre bei einer Immobilienfirma gearbeitet. Dass ich mit 58 zur SGE wechseln konnte, empfinde ich als grosse Chance.

**Warum?**

Ich arbeite erst seit einem halben Jahr als einer von sechs Hauswarten bei der Genossenschaft. Aber schon von Beginn an spürte ich, dass das Arbeitsklima in der SGE anders ist als an anderen Arbeitsplätzen. Die Mitarbeiter gehen sehr kollegial miteinander um, Respekt und Wertschätzung sind wichtig. Am liebsten möchte ich hier bis zu meiner Pensionierung bleiben.



SGE-PINNWAND  
Von mir für dich

# AY, CARAMBA! DIE MEXIKANISCHE KÜCHE IST EIN FEST FÜR DIE SINNE



Sergio und seine Frau Kata kochen und genießen beide gern. «Ich koche gerne mexikanisch, aber nicht nur. Am liebsten schaue ich im Kühlschrank nach, was es hat, und stelle dann ein Menü zusammen.»

Text: Zora Schaad | Fotos: Margherita Angeli

## KOCH MIT LEIDENSCHAFT

Ein bisschen scharf gehört bei seinen Kühlschrank-Experimenten immer dazu. Chili ist neben Bohnen und Mais schliesslich eine der Hauptzutaten der mexikanischen Küche. «Auf meinem Balkon wachsen viele Kräuter und auch ein kleiner Chili-Strauch. Er ist sehr dekorativ, seine Schoten wechseln die Farbe von Violett über Gelb zu Rot.» Für die SGE hat er das Rezept für Frijoles refritos herausgesucht. «Gebackene Bohnen sind ein Klassiker.» Zur Vorspeise passen Mais-Chips mit einer selbstgemachten Guacamole hervorragend. «Unbedingt den Avocadostein im Dip lassen», rät er. «Dann behält die Guacamole ihr saftiges Grün.»



### **Frijoles refritos**

(Mus aus gebackenen Bohnen, typisch mexikanische Beilage)

#### **Zutaten**

500 g Bohnen  
(rote oder schwarze)  
1 Zwiebel, geviertelt  
1 Esslöffel Öl  
1 Teelöffel Salz  
Backen: 1 ½ Esslöffel Öl  
1 kleine, feingehackte Zwiebel  
75 g Feta

#### **Zubereitung**

Die Bohnen über Nacht im Wasser einweichen, abgiessen und mit 2 ½ Liter frischem Wasser, der geviertelten Zwiebel, dem Öl und dem Salz zwei bis drei Stunden sanft köcheln lassen. Die feingehackten Zwiebeln im heissen Öl dünsten, das überschüssige Wasser von den Bohnen abgiessen und die Bohnen zu den gedünsteten Zwiebeln geben. Die Bohnen in der Pfanne mit einem Kartoffelstampfer zerdrücken und unter Rühren weiterköcheln, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Aus dem Brei eine Rolle formen, auf eine Platte legen und mit Tortilla-Chips und Feta-Käse servieren.

Dazu passt Guacamole.

## Kids, aufgepasst:

Beim Herbstwettbewerb winken Alpmare-Gutscheine und viel Spass im grössten überdachten Wasser-Funpark Europas!

GEWINN-  
SPIEL

SGE-Wettbewerb

**GREIFT ZU PINSEL, FILZSTIFT ODER KREIDE UND MALT ALLES, WAS EUCH ZUM THEMA «HERBST IN DER SGE» IN DEN SINN KOMMT.**

Die Gummistiefel triefen, der Wind zerrt an Sonnenstoren und Regenschirmen, es dunkelt merklich früher ein: Der garstige Herbst ist da. Der Herbst hat aber auch noch ein ganz anderes Gesicht. Er färbt die Bäume bunt, taucht die Welt in ein goldenes Licht und seine Winde lassen die Drachen hoch und höher steigen. Zeig auf deinem Bild, wie die Jahreszeit in deiner Siedlung Einzug hält. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Bitte sende uns dein Bild per Post oder per Mail zu und gib uns deinen Namen und deine Telefonnummer bekannt.

**«SGE KULTUR» WÄHLT DIE FANTASIEVOLLSTEN WERKE AUS UND BESTIMMT DIE GEWINNERINNEN UND GEWINNER. EINE AUSWAHL DER BILDER PUBLIZIEREN WIR IN DER NÄCHSTEN AUSGABE.**

**E-Mail:** [kultur@eigengrund.ch](mailto:kultur@eigengrund.ch)

### **Brief:**

Siedlungsgenossenschaft Eigengrund,  
[Zürcherstrasse 109, 8952 Schlieren](#)  
[\[NEUE Adresse ab 10.11.15\]](#)



Foto: Stocksy.com

Wir freuen uns auf deine Teilnahme.

**EINSENDESCHLUSS: 5. Dezember 2015**

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Die SGE gratuliert den Gewinnern des letzten Wettbewerbs**

**Maria Lupita Bühler**, Egg  
**Evelyne Jampen**, Fahrweid  
**Louise Ragozzino**, Dietikon (Glanzenberg)

# AKTIVITÄTEN & VERANSTALTUNGEN

**DAS ANGEBOT IN DER SGE IST VIELFÄLTIG:**

**Kommen Sie vorbei, machen Sie mit und bringen Sie sich ein.  
Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.**

## SGE-KALENDER

---

### 4. Quartal 2015

#### → Siedlungsaktivitäten

Giessächer, Castagnata, 24.10.15, ab 15.00 Uhr  
Limmatblick, Halloween, 31.10.15, ab 17.00 Uhr  
Hirzenbach, Herbstapéro, 20.11.15, ab 19.00 Uhr  
Glanzenberg, Raclette-Abend, 28.11.15, ab 19.00 Uhr  
Giessächer, Samichlaus, 3.12.15  
Schachenmatt, Chlausapéro, 5.12.15  
Limmatblick, Samichlaus, 6.12.15  
Pünt, Adventsapéro, 11.12.15, ab 18.00 Uhr  
Haupt/Unterdorf, Raclette-Essen, Mitte Dezember

### Vorankündigungen

#### → Siedlungsversammlungen

Hirzenbach, 2.2.16, 19.00 Uhr  
Glanzenberg, 12.2.16

Weitere Infos dazu finden Sie auf der Website und im Aushang in Ihrer Siedlung, sobald diese bekannt sind.

#### → Siedlungsaktivitäten

Glanzenberg, Ostereiermalen, 23.3.16  
Glanzenberg, Erster-Mai-Snack, 1.5.16  
Glanzenberg, Sommerfest, 9.7.16

Die fehlenden Daten der Siedlungsaktivitäten können Sie in Kürze dem Kalender auf der Website der SGE entnehmen ([www.eigengrund.ch/agenda/kalender](http://www.eigengrund.ch/agenda/kalender)).

## MITGLIEDER-ANGEBOTE

---

### Café Sergio

Plaudern, Karten spielen, Tee trinken: Treffen Sie sich mit Nachbarinnen und Nachbarn zum Kaffeekränzli und pflegen Sie den Austausch im Siedlungscafé Sergio. Nebst Kaffee und Kuchen gibt es auch ein feines, meist mediterranes Znacht, gekocht von Orfeo Regnicoli.

**Wann:** alle 14 Tage (unregelm.) ab 14.30 Uhr

**Wo:** Gemeinschaftsraum Gutstrasse 218

**Kontakt:** Monika & Orfeo Regnicoli, 044 491 34 03

---

**Hier könnte Ihr nächstes Siedlungsfest, Ihr Flohmi  
oder Ihr Bastelnachmittag stehen!  
Melden Sie sich bei uns: [kultur@eigengrund.ch](mailto:kultur@eigengrund.ch)**